

Auf der 8. Tagung habe ich in diesem Zusammenhang zum Mährescher-Programm gesprochen. Nichts wurde bis jetzt entschieden. Damit gibt es hier wiederum Tempoverlust.

Ein weiterer Schwerpunkt, der zur Angelegenheit der Ehre der Landmaschinenbauer geworden ist, ist die Ersatzteilproblematik. Um diese Frage zu lösen, sind tiefgreifende volkswirtschaftliche Veränderungen erforderlich. Eine Analyse der Lage macht deutlich, daß das Kombinat allein nicht in der Lage ist, eine Bedarfsdeckung zu erreichen. Für 1990 sind zur Zeit 368 Ersatzteilpositionen der Eigenfertigung nicht bedarfsdeckend eingeordnet, weil Werkzeugmaschinen und Guß fehlen. Von 19 000 Positionen Handelsware, das sind Zulieferungen, sind 4 500 Positionen nur teilweise und 1 200 Positionen überhaupt nicht eingeordnet.

Damit würde sich die negative Entwicklung in diesem Fünfjahrplan fortsetzen.

Der Grad der Bedarfsdeckung bei gleichbleibendem Bedarf und vergleichbaren Preisen ging Jahr für Jahr zurück. 1985 betrug er noch 90,3 Prozent und 1988 nur noch 78,0 Prozent. Damit bleiben Getriebeteile, Filter oder Hydraulikteile und anderes mehr auf der Strecke. Es geht dabei um Ersatzteile für Landmaschinen, Traktoren und Lader.

Was die Leitungsstruktur angeht, so hat sich die Leitung über den Stammbetrieb nicht bewährt, weil alle Effektivitätskriterien verschleiert werden. Besser ist, den Nachweis konkret zu bringen, was der Betrieb leistet und was die Leitung des Kombinates als selbständigen Beitrag einbringt.

Aufgrund des Nichteintretens der geplanten Effekte wurde eine Vielzahl Modifizierungen vorgenommen, der Status der Leitung des Kombinates über den Stammbetrieb blieb jedoch formal bestehen.

Die Leitung des Kombinates hat einen Vorschlag erarbeitet, der von den objektiven Gegebenheiten des Kombinates ausgeht, ökonomische Notwendigkeiten und vor allem Effekte berücksichtigt und davon ausgeht, daß die Doppelfunktion des Betriebes, Stammbetrieb und Kombinatleitung zu sein, überwunden wird.

Die Werktätigen fordern die Einsparung von Leitungs- und Verwaltungspersonal. In eigener Verantwortung wurden vom Generaldirektor Sofortentscheidungen zur Freisetzung von Arbeitskräften getroffen. Um aber grundlegende Veränderungen zu erreichen, sind endlich Aktivitäten der Zentrale notwendig. Wir haben auch hier große Erwartungen an die neue Regierung und an den zukünftigen Regierungschef.

Eine erste Analyse zeigt, daß bei eigenverantwortlicher Gestaltung der Prozesse der Planung und Abrechnung - bei Beibehaltung einer zentralen Planung und Bilanzierung zur Sicherung gesamtgesellschaftlicher Interes-